



Editorial

Schöne Sommerferien!

Liebe Illgauerinnen und Illgauer

Für viele von euch kommt jetzt die Zeit der wohlverdienten Erholung. In diesen ruhigeren Wochen während den Sommerferien wünsche ich euch Entspannung und viele tolle Stunden mit euren Familien und Bekannten.

Im Herbst wird es dann automatisch wieder lebhafter in unserem Dorf, es stehen einige Veranstaltungen in den Startlöchern. Und – um den Jahreszeiten-Bogen zu schliessen – wird in dieser Ausgabe ein Winterthema angesprochen, welches euch zur Weihnachtszeit erfreuen soll (Seite 7).

Herzliche Grüsse
Iwan Bürgler, Gemeindepräsident



Seit 35 Jahren im Alpstubli,
Agatha und Josef Betschart. ▶

Leitartikel

Gemütlichkeit wird im Alpstubli gelebt

Agatha und Josef Betschart feiern das 35 Jahre Jubiläum

Wenn man mit Freude auf die letzten 35 Jahre zurückblicken kann, hat man vieles richtig gemacht. Agatha und Josef Betschart können dies tun und schauen positiv in die Zukunft.

Gleich etwas unterhalb der Passhöhe Ibergereggliegt sie, die Alp Alpstubli. Hier kehrt man ein, um einen feinen Wurst-Käse-Salat zu geniessen oder sonst eine Spezialität aus der Küche von Agatha Betschart. Die grosse Terrasse lädt zum Verweilen ein und lässt manchen vorbeifahrenden Gast anhalten. Josef Betschart fährt auf dem Parkplatz vor und sagt beim Aussteigen, dass er noch rasch bei den Rindern gewesen sei. Er ist bekannt für seinen Schalk und seine Begeisterung fürs Älplerleben ist auch nach all den Jahren ungebrochen.

Grosse Unterstützung durch die Familie

In der heimeligen Alpstube sitzen an diesem Nachmittag ein paar Gäste und plaudern mit der Wirtin. Sie ist es, die das Beizli in Schwung hält, Bestellungen auslöst, Rechnungen bezahlt und die Gäste bekocht. Es gefalle ihr nach wie vor

sehr gut im Alpstubli, sagt Agi. Aber auch ihr falle nicht mehr alles gleich leicht, wie noch vor ein paar Jahren. Dem kann Josef nur beipflichten. «Wir sind beide sehr froh, dass uns unsere Kinder in all den Jahren immer so unterstützt haben», betonen beide einstimmig. «Ohne die Unterstützung von Bruno, Oski und Jeannette wäre das alles nicht möglich.» So helfen die Kinder auch

«Ohne die Unterstützung von Bruno, Oski und Jeannette wäre das alles nicht möglich.»

Josef Betschart

heute noch im Alpstubli mit, sei es Oski bei jeglichen Wasserbelangen, mit der schönen Blumenpracht draussen von Jeannette oder im Stall, wo Bruno die Kühe melkt. Die nächste Generation steht ebenfalls schon bereit, wenn es ums Helfen geht. «Es freut uns immer, wenn unsere Grosskinder mit anpacken, sei es im Alpstubli oder im Stall beim Vieh.» Für beide ist es ein grosses Glück, dass sie in all den Jahren immer auf so viel Hilfe zurückgreifen konnten.

60 Rinder und 10 Kühe

Angefangen hatte alles vor über 35 Jahren. Es war schon immer ein Wunsch von Agatha und Josef, einen Alpbetrieb mit kleiner Wirtschaft zu führen.



◀ Das Alpstübli mit seiner einladenden Terrasse. Foto: Braunvieh Schweiz

Es hätte viele Anläufe gebraucht, bis sie auf das Alpstübli gestossen seien. In diesen Jahrzehnten habe es auch einen grossen – positiven - Wandel in der Oberallmeindkorporation gegeben. «Die Zusammenarbeit ist sehr gut. Wenn man eine Frage oder ein Problem hat, wird man gehört und es wird etwas unternommen», erklärt Josef Betschart. Auf der Alp werden durchschnittlich 100 Stück Vieh, davon rund 10 bis 15 Kühe gesömmert. Die Rinder kommen von verschiedenen Bauern aus Illgau, Schwyz, Steinerberg oder sogar aus Solothurn.

Grosse Stammkundschaft

Im Alpstübli treffen sich Tagesgäste, Velo- oder und Töfffahrer und immer wieder, auch sehr viele Stammgäste. Vor allem am Mittwoch- und Samstagabend trifft sich die treue Stammkundschaft. Beiden war es wichtig, dass sie auch die jungen Gäste behalten konnten. «Wir sind dankbar für die grosse Unterstützung», freuen sich die beiden. Den 35igsten Alpsommer haben sie nun in Angriff genommen. «Wir werden sehen, wie es weitergeht», sagen die Älpler. «Solange wir noch Freude daran haben und wir gesundheitlich fit sind, bleiben wir noch.»

Alpstübli Öffnungszeiten

Montag und Dienstag	geschlossen
Mittwoch bis Sonntag	09.00 – 22.00 Uhr

Nachrichten in Kürze

Baubewilligungen

- **Baubewilligung:** Neubau Wohnhaus, Büel 14, KTN 366, Renate und Daniel Nauer-Hasler, Dorfstrasse, 6434 Illgau
- **Anbau:** Garage, Keller und Unterstand Büel 12, KTN 367, Lorenz und Franziska Ulrich-Appert, Büel 12, 6434 Illgau
- **Umnutzung und Umbau:** alte Turnhalle, Schulhaus, KTN 40, Gemeinde Illgau, Gemeindehaus, 6434 Illgau
- **Sanierung:** Gädeli (Käsespeicher), Oberberg, 6434 Illgau, KTN 401, Genossame Schwyz, Studenmatt 2, 6438 Ibach
- **Teilfassadenerneuerung, Balkontüre und Fenstereinbau,** KTN 99, Josef und Beat Heinzer, Bergblick, 6434 Illgau
- **Bodenverbesserungen:** Kessleren Illgau, KTN 212, Hermann Fischlin, Moosberg, 6434 Illgau
- **Baubewilligung:** Landverbesserung Sanierung Strassenböschung, Isidor Nauer, Unter Geissbützi, 6434 Illgau
- **Baubewilligung:** Verlegung Wasserleitungen Mütschenen
- **Baubewilligung:** Projektoptimierung II Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung, Obermütschenen KTN 168, Marlene und Fredy Heinzer

Kantonale Informationen

Coronavirus: Bewilligungskriterien für Grossveranstaltungen

Der Bundesrat hat am 26. Mai 2021 entschieden, Grossveranstaltungen mit mehr als 1000 Personen ab dem 1. Juli 2021 wieder zu erlauben. Vorausgesetzt wird eine kantonale Bewilligung. Dabei müssen die Kantone ihre epidemiologische Lage und ihre Kapazität für das Contact-Tracing berücksichtigen, zudem muss der Veranstalter ein Schutzkonzept vorlegen. Grossveranstaltungen dürfen nur von getesteten, genesenen oder geimpften Personen besucht werden, was über eine wirksame Zutrittskontrolle sichergestellt werden muss. Für Kinder unter 16 Jahren gilt diese Zugangsbeschränkung nicht. Ein Gesuch für Grossveranstaltungen im Kanton Schwyz ist zusätzlich durch die Veranstalter beim Departement des Innern einzureichen. Das bedeutet, dass das Bewilligungsverfahren der Gemeinden und Bezirke nicht davon betroffen ist. Dieses wird wie bis anhin durchgeführt. Bewilligungen für Veranstaltungen unter 1000 Personen fallen nicht unter die neue Bewilligungspflicht für Grossveranstaltungen durch die Kantone.

Normalisierung verlängerte Zahlungsfrist infolge Corona-Pandemie

Mit RRB Nr. 214/2020 hat der Regierungsrat im Rahmen der Notstandsmassnahmen die Zahlungsfrist der Debitoren allgemein auf 120 Tage erstreckt. Mit dieser Massnahme sollten insbesondere Liquiditätspässe für Bürger sowie Unternehmen im Verlauf der ersten Welle der Corona-Pandemie überbrückt werden. Diese Kulanz bei den Zahlungsfristen wurde zeitlich unbeschränkt festgesetzt. Mit RRB Nr. 304/2021 wird die Erstreckung der Zahlungsfrist gemäss den Notstandsmassnahmen vom 24. März 2020 auf den 1. August 2021 aufgehoben. Ab 1. August 2021 gilt eine Zahlungsfrist von 60 Tagen und ab 1. Oktober 2021 die übliche Frist von 30 Tagen. Die Bezirke und Gemeinden werden sodann ihre Zahlungsfristen gleichermaßen anpassen.

Samuel Rickenbacher hat seine Erstausbildung zum Praktiker Betriebsunterhalt (Anlehre) erfolgreich abgeschlossen und beginnt am 1. August 2021 die Zusatzlehre zum Unterhaltspraktiker EBA. ►

Ausstehende KVG Prämien und Kostenbeteiligungen

Mit Beschluss Nr. 328/2021 vom 18. Mai 2021 stellte der Regierungsrat des Kantons Schwyz die Rechnung betreffend Kostenbeteiligung für die ausstehenden KVG-Prämien zu. Gemäss Art. 64a des Bundesgesetzes über die Krankenversicherungen vom 18. März 1994 (SR 832.10, KVG) haben die Gemeinden 85 % der ausstehenden Prämien und Kostenbeteiligungen nach Vorliegen eines Verlustscheines zu übernehmen. Im Jahr 2021 sind die im Jahr 2020 ausgestellten Verlustscheine abzurechnen. Für die Gemeinde Illgau sind CHF 6517.70 über Verlustscheine ausgewiesen, 85% davon entsprechen einem Gemeindeanteil von CHF 5540.05 (Vorjahr CHF 2858.70).

Volksschule: Schülerpauschale 2022

Mit Regierungsratsbeschluss wird festgelegt, welchen Pauschalbetrag die Bezirke und Gemeinden im bevorstehenden Rechnungsjahr 2022 erhalten werden. Der Pauschalbetrag pro Schulkind beträgt 20% des ermittelten gewichteten Durchschnittswertes aller Gemeinden. Der ermittelte gewichtete Durchschnittswert aller Gemeinden beträgt aufgrund der abgeschlossenen Rechnungen 2020 CHF 9032.55 (Vorjahr: CHF 9082.45); bei den Bezirken CHF 13 758.10 (Vorjahr: CHF 13 915.20). Der Pauschalbeitrag pro Schulkind beträgt bei den Gemeinden CHF 1806.50 (Vorjahr: CHF 1816.50); bei den Bezirken CHF 2751.60 (Vorjahr: CHF 2783.05).



- **WAS IST DIE PRA?**
- Die PrA richtet sich in erster Linie an
- junge Menschen, die die obligatorische
- Schule absolviert und Lernschwierigkeiten haben. Dies sind Jugendliche, die
- (noch) nicht die Anforderungen erfüllen,
- um eine berufliche Grundbildung mit
- Eidgenössischem Berufsattest (EBA) zu
- absolvieren.

Aus der Gemeinde

«Mir gefällt die Abwechslung»

Samuel Rickenbacher beginnt die Lehre Unterhaltspraktiker EBA

Mit Samuel Rickenbacher, Zimmerstalden, hat die Gemeinde zum ersten Mal einen Praktiker Betriebsunterhalt ausgebildet (PrA). Vor einer Woche hatte Samuel seine praktische Abschlussprüfung, welche er souverän absolvierte. Seit diesem Frühling ist die Gemeinde offizieller Ausbildungsbetrieb im Kanton Schwyz und kann Lernende im Betriebsunterhalt Werkhof ausbilden. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit Samuel Rickenbacher hat man sich entschieden, dass er ab dem 1. August 2021 die Lehre Unterhaltspraktiker EBA in der Gemeinde absolvieren darf. Samuel freut sich sehr auf seine neue Aufgabe. Ihm gefalle vor allem, dass die Arbeit so abwechslungsreich sei. «Im Sommer stehen viele Mäharbeiten an. Und im Winter steht der Schneedienst im Vordergrund», erklärt Samuel. Er hat seit ein paar Monaten die Fahrprüfung und darf auch mit dem Holder unterwegs sein. Zu seinen Verantwortlichkeiten zählt auch die GÜseltour. In der EBA-Lehre werden weitere Aufgabenbereiche hinzukommen, die Samuel Rickenbacher selbständig erledigen muss. Draussen zu arbeiten, schätzt Samuel sehr. «Mir gefällt jede Jahreszeit.» In seiner Freizeit ist er auch viel draussen unterwegs und hilft zum Beispiel bei Erich Betschart auf dem Hof silieren,

heuen oder holzen. Seine dreiwöchigen Sommerferien verbringt der 18-jährige auch diesen Sommer wieder auf der Alp Ruodsperrli bei Karin und Res Gasser. Für Samuel immer ein besonderes Erlebnis im Jahr.

Die Gemeinde freut sich über die gute Zusammenarbeit und wünscht für die EBA Ausbildung alles Gute, Samuel!

Offizieller Ausbildungsbetrieb

Mit der Lizenzierung durch das Amt für Berufsbildung Kanton Schwyz hat die Gemeinde Illgau im Frühjahr die offizielle Möglichkeit erhalten, zukünftig Auszubildende in der Fachrichtung Fachmann Betriebsunterhalt EFZ und Unterhaltspraktiker EBA im Werkdienst zu betreuen.

Als Ausbildungshauptpunkte gelten die Reinigung, Pflege und Unterhalt, Sicherheit, Reparatur, Kontrolle und Wartung. Mehr Informationen zum Berufsbild gibt es unter www.betriebsunterhalt.ch



▲
So wird die Weihnachtsbeleuchtung aussehen.

◀ Vertreter der Landwirtschaft- und Schutz-zonenkommission: Erich Heinzer, Flüelenberg, Erwin Bürgler, Ober Fraumatt, Emil Heinzer, Grünegg und Kommissionspräsident Hubert Bürgler. Bild: Maya Kryenbühl

Nistkästen für Wildbienen gebaut

Mit ihrem Nisthilfen-Projekt leistete die Primarschule Illgau einen wertvollen Beitrag zum Vernetzungsprojekt der Landwirte von Illgau. 30 Kästen wurden entlang des Chäferliweges montiert.

Seit dem Jahr 2003 läuft in der Gemeinde Illgau ein Vernetzungsprojekt. Teil des Projektes sind zum Beispiel Magerwiesen, Hecken, Trockenmauern, Tümpel für Amphibien, Vogel-Nistkästen, und seit kurzem gibt es viele Nisthilfen für Wildbienen. Zuständig für das Vernetzungsprojekt ist die örtliche Landwirtschafts- und Schutzzonenkommission. Sie hatte 2020 bei der Primarschule Illgau angefragt, ob man im Fach Werken neue Nisthilfen für Wildbienen bauen möchte. Die Idee kam gut an, und so entstanden unter der Leitung von Primarlehrer Hans Heinzer 50 Nistkästen für Wildbienen. Kein Kasten ist gleich wie der andere, aber alle Kästen weisen gewisse Merkmale auf, zum Beispiel viele Bohrlöcher. Dort können sich schon bald nützliche Insekten – vor allem Wildbienen – ansiedeln. Beim Bauen der Nisthilfen-Kästen erhielten die Schülerinnen und Schüler Besuch von Geni Widrig. Der Landschaftsarchitekt erklärte in einem spannenden Vortrag die Wichtigkeit von Wildbienen für das Bestäuben. Viele der 600 Wildbienen-Arten in der Schweiz

seien vom Aussterben bedroht. «Nisthilfen zu bauen ist «bubileicht», ihr könnt sie zuhause in euren Gärten aufstellen», meinte er.

Emil Heinzer gebührend verabschiedet

Kürzlich waren die 50 Nistkästen fertig geworden. 20 Kästen montierten die Schülerinnen und Schüler zuhause in privaten Gärten. Die anderen 30 Kästen wurden entlang des beliebten Chäferliweges (Wanderweg) aufgestellt. An insgesamt vier Standorten befinden sich je sieben bis zehn Kästen. Informativ Bild- und Texttafeln erklären die Nützlichkeit von Wildbienen. «Die Wildbienen-Nistkästen sollen für Gross und Klein eine Inspiration sein, sich Gedanken zur Biodiversität zu machen», erklärte Primarlehrer Hans Heinzer beim Aufstellen der Kästen. Handwerklich unterstützt wurden die Primarschüler durch Urs Bürgler und Emil Heinzer. Für Emil Heinzer war die

«Die Wildbienen-Nistkästen sollen für Gross und Klein eine Inspiration sein, sich Gedanken zur Biodiversität zu machen»

Hans Heinzer

Montage der Wildbienen-Nisthilfen zugleich sein letztes Mitwirken in der örtlichen Landwirtschafts- und Schutzzonenkommission. Bei einem Apéro wurde der Jäger und Naturfreund durch die

Gemeindebehörde gebührend verabschiedet. Kommissionspräsident Hubert Bürgler bedankte sich bei Emil Heinzer mit herzlichen Worten und einem Präsent für dessen 24-jährige Tätigkeit als Kommissionsmitglied. «Emil hat in den letzten Jahren massgeblich zum Erhalt unserer Trockensteinmauern auf dem Gemeindegebiet beigetragen. Durch seinen Rücktritt verlieren wir eine echte Koryphäe, einen Schaffer, «Chrampfer» und Pionier», sagte Bürgler. Zum Nachfolger von Emil Heinzer hat der Gemeinderat Illgau Beat Betschart gewählt. *gub*



▲
Hedy Gnos ist in ihr neues Amt als Gemeinderätin für Gesundheit und Soziales gestartet.

Leuchtende Sterne zur Weihnachtszeit

Weihnachtsbeleuchtung entlang der Dorfstrasse

Auch in Illgau soll künftig eine Weihnachtsbeleuchtung hängen. Finanziert wird diese übers Budget der Stoos-Muotatal Tourismus AG (SMT) oder genauer gesagt über die Kurtaxen-Einnahmen von Illgau.

Die Tourismus- und Freizeitkommission hat sich an den letzten Sitzungen ausführlich mit dem Thema befasst, dass man entlang der Dorfstrasse (Einfahrt Sennmatt bis zur Grotte) in der Weihnachtszeit Sterne zum Leuchten bringen möchte. Die Abklärungen haben gezeigt, dass die Strassenlaternen die notwendige Höhe besitzen, um daran etwas anzubringen, ohne dass der Verkehr gestört wird. Das EBS Schwyz hatte schon vor einiger Zeit angekündigt, dass die Kandelaber an der Dorfstrasse umgerüstet werden müssen. Im gleichen Arbeitsschritt könnten somit auch die notwendigen Vorkehrungen für eine Weihnachtsbeleuchtung installiert werden. Durch die gemeinsame Tourismusorganisation Stoos-Muotatal Tourismus AG mit Morschach und Muotathal stehen jeder Gemeinde die Einnahmen der Kurtaxen für touristische Auslagen zur Verfügung. Aus den Kurtaxen-Einnahmen wurde zum Beispiel auch die Bepflanzung mit Geranien entlang der Dorfstrasse finanziert. Die Weihnachtsbeleuchtung soll nun im Winter sowohl Besucher als auch die Einwohner erfreuen.

«Will für die Bevölkerung da sein»

Gemeinderätin Hedy Gnos hat ihr Amt aufgenommen

An der letzten Gemeindeversammlung wurde Gerda Heinzer nach elfjähriger Tätigkeit im Gemeinderat verabschiedet. An ihrer Stelle wurde Hedy Gnos, Langweid als Gemeinderätin gewählt. Seit dem 1. Mai führt Hedy Gnos nun das Ressort Gesundheit und Soziales. Hedy blickt positiv auf die letzten Monate zurück. «Die Zusammenarbeit mit meinen Amtskolleginnen und -kollegen ist sehr bereichernd und motivierend», betont sie. Sie hat sich sehr auf ihr neues Arbeitsfeld gefreut und erachtet es auch als Lebensschule. Das war auch ihre persönliche Überzeugung, warum sie sich zur Wahl als Gemeinderätin hat aufstellen lassen. «Ich bin gerne unter den Leuten und für unsere Leute da», betont sie. Sie hat sich bewusst für das Ressort Gesundheit und Soziales entschieden. Das Thema liege ihr persönlich am Herzen, so Gnos. Es sei nicht selbstverständlich, dass im Hintergrund immer alles funktioniere. «Wichtig ist mir, dass man sich dafür einsetzt.» Sie freut sich auf die kommende Zeit in ihrem Amt als Gemeinderätin und meint, dass man sie jederzeit bei Fragen ansprechen könne.



Die Kapelle Illgauergruess mit Sepp Lagler, Walter Rickenbacher, Sebi Heinzer und Christian Rickenbacher (v.l.) ▶

Lüpfig und chugelrund

Kapelle Illgauergruess feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum

Sichtlich gerührt nahm die Kapelle Illgauergruess den Kulturpreis der Gemeinde Illgau entgegen. Die Sport- und Kulturkommission kam mit einer Delegation um den Kommissionspräsidenten Stefan Bürgler, Husmatt, Gemeindepräsident Iwan Bürgler und Gemeinderätin Sandra Betschart im Restaurant in Isenthal vorbei um den Preis zu überreichen. Sebi Heinzer (Klarinette/Saxophon), Christian Rickenbacher (Handorgel), Walter Rickenbacher (Handorgel) und Sepp Lagler (Bass) freuten sich riesig über die gelungene Überraschung.

Die Jubiläums-CD repräsentiert das musikalische Schaffen der Kapelle Illgauergruess:

Die CD ist erhältlich bei Sebi Heinzer, Büel 7, 6434 Illgau oder per Mail: sebi.heinzer@bluewin.ch

«Wir musizieren einfach gerne»

Beim Kapellmeister Sebi Heinzer ist die Freude auch Wochen später gut spürbar. «Mit so einer Ehre hätten wir niemals gerechnet», freut er sich. Dass die Kapelle Illgauergruess mal ein 50-jähriges Jubiläum feiern würde, hätte Sebi in jungen Jahren nie gedacht. Sie hätten alle einfach immer sehr gerne musiziert, führt er aus. Bei Sebi Heinzer hat alles mit dem Erlernen der Blockflöte angefangen. Sein Cousin spielte die Klarinette und Handorgel und so kam schon bald das Interesse am Blasinstrument. Viel hat er sich selber beigebracht und zum Üben und Musizieren ist er immer wieder mal zu Walter Rickenbacher gegangen. Später sei dann Toni Bürgler auf die beiden Musikanten aufmerksam gemacht worden. Tonis Bruder Fridolin war Wirt im Restaurant Adler und so kam es bald zum ersten Auftritt in der bekannten Formation. Die Gründung fand ebenfalls im August 1970 im Restaurant Adler statt und nach einigen Namensideen war die Kapelle Illgauergruess gegründet. Mit der Zeit kamen immer mehr Auftritte hinzu. In den 70er Jahren spielte die Formation praktisch jedes Wochenende in der ganzen Schweiz.

Musik im Illgauer-Stil

Die Kapelle prägte vor allem den speziellen Illgauer-Stil, lüpfig, chugelrund und perfekt. Seit 1994 wird im «alten Stil» musiziert. Dieser ist heute fast nicht mehr zu hören. «Uns ist es wichtig, dass wird diese Spielart wieder aufleben lassen.»



◀ Von links nach rechts;
Toni Bürgler (1. Handorgel)
Sebi Heinzer, Klarinett
Walter Rickenbacher (2. Handorgel)
Foto aus den 70er Jahren.

Die Kapelle ist in der Volksmusik nicht mehr wegzudenken. Radio- und Fernsehauftritte reihten sich ein und dazu kamen diverse Schallplatten und CD-Aufnahmen. Die letzte CD – die Jubiläums-CD – wurde im letzten Jahr aufgenommen. Nun wurde sie erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Der Anfang wurde im Restaurant Isenthal gemacht, weiter folgen Stationen in Appenzell, Allenwinden oder Biberegg. Im Sigristenhaus wird ebenfalls Halt gemacht.

«Wir machen weiter»

Für Sebi ist es ein grosses Glück, dass er viele Jahre schon seine geliebte Musik spielen kann. «Klar, Musik ist und bleibt Geschmacksache. Wir merken auch, dass das Schwyzerörgeli populär ist, wohingegen die Klarinette in den letzten Jahren immer weiter abgenommen hat», betont der ehemalige Musiklehrer. Er persönlich finde es schade, dass die Blasinstrumente immer mehr verschwinden, das sei auch ein Verlust für die Blasmusiken, die immer mehr von Nachwuchssorgen geprägt seien. Die Kapelle Illgauergruess denkt noch überhaupt nicht ans Aufhören. «Solange wir Anfragen für Auftritte bekommen, wir gesundheitlich noch fit sind und Freude daran haben, machen wir weiter», sagt Sebi Heinzer.

TITEL DER NEUEN CD

- 01 Ä SCHÖNI ALPEPASSFAHRT
- 02 MÄRCHLER BÖDELER
- 03 DE PILZLISUECHER
- 04 EDITH
- 05 DR RÄSTLITANZ
- 06 GMÜETLI ISCHS IM ZINGELBERG
- 07 NACH EM FYRABIG
- 08 SEPP HAU ZUE
- 09 THURY DER DORFPOET
- 10 NEUJAHRS-ANFANG
- 11 Ä DOPPELLITER
- 12 ÄS CHUGELET
- 13 ABER D FRAU WEISS NÜT
- 14 BEI REGENWETTER
- 15 E GFREUTI FAMILIE
- 16 HOCH ARTH
- 17 IM SONNHÜSLI
- 18 ECHT INNERSCHWYZERISCH



▲
1. Zwei Finger breit über der Nasenwurzel



▲
2. Seitenränder gleich satt, zwischen Kinn und Band Platz für einen Finger



▲
3. Sitzt perfekt! Gute Fahrt!

Sicher auf Velo, Trottinett, Skateboard und Co.

Tipps vom bfu-Beauftragten Thomas Betschart
Bewegung draussen macht Spass, erst recht auf Rollschuhen, Skateboards, Trottinetts, Kickboards oder Kinderrädern. Damit dabei auch alles rund läuft, gibt es einige Tipps zu beachten.

Mit fahrzeugähnlichen Geräten (fäG) dürfen alle unterwegs sein. Es gibt kein Mindestalter, und Kinder müssen nicht von Erwachsenen begleitet werden. Aber Vorsicht: Kinder sind auf Rollen schnell unterwegs! Sie sind aufs Fahren konzen-

Fahrzeugähnliche Geräte (fäG)

Fahrzeugähnliche Geräte (fäG) sind Fortbewegungsmittel auf Rädern und Rollen, die ausschliesslich durch eigene Körperkraft angetrieben werden. Die Benützung von fäG untersteht der Verkehrsregelverordnung. Sie unterscheidet zwischen der Verwendung im Verkehr oder zum Spielen. Verstösse gegen die Verkehrsregeln können gebüsst werden.

triert und erkennen Gefahren nicht. Deshalb meistern sie kritische Situationen im Strassenverkehr noch nicht so gut. Den Umgang mit einem fäG üben Sie mit Ihrem Kind am besten zuerst in einer geschützten Umgebung. Aber auch hier gilt: Kluge Köpfe schützen sich.

Ein Velohelm dämpft bei einem Aufprall die einwirkenden Stösse. Dadurch kann er Sie vor schweren Kopfverletzungen und bleibenden Schäden bewahren.

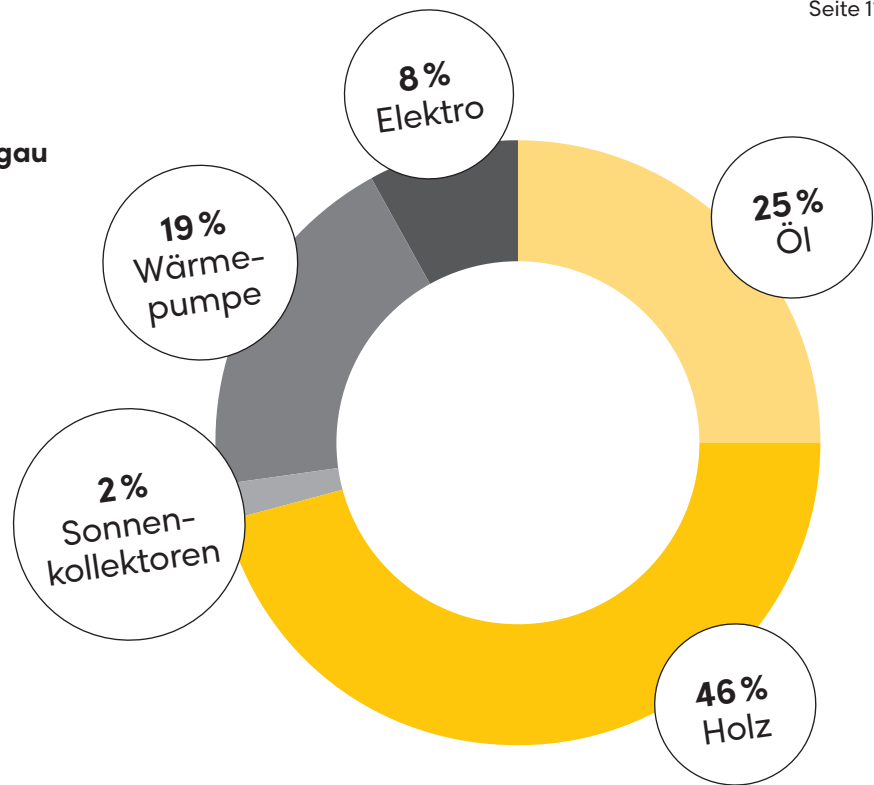
Kauf und Pflege eines Helms

- Den Helm anprobieren: Er muss – bei geöffnetem Kinnband – gut sitzen, darf nicht drücken oder wackeln. Die Bänder sollen leicht verstellbar sein.
- Für Kinder gibt es verschiedene Ausführungen. Achten Sie hier insbesondere auf die passende Grösse. Der Helm sollte dem Kind gefallen, dann zieht es ihn auch gerne an.
- Auch auf dem Kindersitz oder im Veloanhänger sollten Kinder einen Helm tragen.

So schützt ein korrekt sitzender Helm optimal

- Den Fahrradhelm nur mit Wasser und Seife reinigen. Lösungsmittel können die Kunststoffschale angreifen und beschädigen.
- Das Alter und die Abnutzung des Helms spielen bei der Schutzwirkung eine Rolle. Den Helm deshalb gemäss den Hinweisen des Herstellers ersetzen oder dann, wenn er

Nutzenergiebedarf Q_{hww} für Illgau Total Q_{hww}: 6'000 MWh/a



Der Nutzenergiebedarf für Illgau in Prozent aufgeschlüsselt. Die statistischen Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2020. ▶

einen starken Schlag erlitten hat. Nur unbeschädigt schützt ein Helm den Kopf optimal.

- Einen Velohelm gemäss Norm EN 1078 kaufen.

Erneuerbar heizen

Informationsveranstaltung in der Region

Wenn Ihre bestehende Heizung 10-jährig oder älter ist, sollten Sie jetzt über einen Ersatz nachdenken. Das Programm «erneuerbar heizen» von EnergieSchweiz unterstützt Sie dabei. Der Heizungsersatz ist ein guter Moment, um die ganze Liegenschaft energetisch prüfen zu lassen. Möchten Sie mehr über Ihre Liegenschaft und sinnvolle Sanierungsmassnahmen erfahren? Beziehen Sie alle Betroffenen frühzeitig in Ihre Pläne mit ein, z.B. Miteigentümerinnen und -eigentümer, Nachbarn etc. Den Heizungsersatz sollten Sie, wenn möglich, während der Sommerzeit durchführen, wenn nicht geheizt werden muss.

Fossile Heizungen belasten die Umwelt und das Portemonnaie unnötig. Ersetzen Sie Ihre alte Heizung und verwenden Sie erneuerbare Energie: Mit Solarenergie, Fernwärme, einer Wärmepumpen-, Holz- oder Pelletheizung steigern Sie den Wiederverkaufswert der Liegenschaft und reduzieren Sie die Nebenkosten. EnergieSchweiz, das Heizungsgewerbe und die Energieregion Innerschwyz unterstützen Sie, beim Heizungs-

ersatz mit dem Programm «erneuerbar heizen». Warten Sie nicht, bis Ihre Heizung notfallmässig ersetzt werden muss. Geschulte Impulsberater unterstützen Sie den Wechsel vorzubereiten, informieren Sie über die Möglichkeiten, Kosten und mutmassliche Förderbeiträge. Die Impulsberatung wird vom Kanton finanziell unterstützt. Sie finden alle Informationen zu den Impulsberatungen, Veranstaltungen und zum Programm auf der Internetseite von www.energie-region-innerschwyz.ch. Hier steht auch ein Heizkostenrechner zur Verfügung, mit welchem Sie selber einen ersten Kostenvergleich ausführen können. Gerne geben wir Ihnen auf der Gemeindekanzlei weitere Auskunft.

Die nächste Veranstaltung in der Region findet am **8. Oktober 2021** im Mythenforum, Schwyz statt.

**NÄCHSTE
VERANSTALTUNG**
8. Oktober 2021
Mythenforum
Schwyz

ANNO DAZUMAL – GESCHICHTEN AUS DER VERGANGENHEIT

BETTlaubNE

Aufgezeichnet von Josef Bürgler
(Raindler), Grundstrasse 32a,
6430 Schwyz

Einst schrieb ich davon, wie wir am Chlaustag aus den Federn oder eben den Laubbetten krochen. Die Bettschaften waren mit Massivholzbrettern angefertigt, oft kaum oder dann von Hand gehobelt. Die seitlichen Bretter waren ca. 30 cm hoch, der Boden der Bettstatt aus rohen Brettern.

Der Bett- oder Leinenlaubsack wurde der Bettgrösse angepasst. Nach dem Einfüllen des Laubes musste er auf einer Seite von Hand zugenäht werden. Frisch eingefüllt, dürfte der Sack in der Mitte so vierzig bis fünfzig Zentimeter dick gewesen sein. Ein herrliches Gefühl, wieder einmal auf einem frisch gefüllten Laubsack zu schlafen! In der Mitte gab es schon bald eine kleine Mulde, doch problematisch wurde es dann, wenn

wir, was ja meistens der Fall war, zu zweit auf diesem Ballon schlafen mussten. So bis zum Frühjahr war das Laub ziemlich zusammengedrückt und man spürte schon bald wieder die Bretter unter dem Laub. Ja, es konnte auch zwei Jahre dauern, bis man wieder frisches Laub einfüllen konnte.

Da man nur das Laub von Buchen benutzten konnte, musste auch das Wetter zum Lauben stimmen. Wenn das Laub gefallen war und der Föhn so schöne, dicke Schwaden zusammengetragen hatte, war es höchste Zeit, wieder frisches Bettlaub einzusammeln, denn am nächsten Tag hätte es ja schon schneien können.

Bewaffnet mit einem Sack, mussten wir bis zum Trögli an der Illgauerstrasse gehen, denn es durfte nur schön trockenes und sauberes Laub heimgebracht werden. Da es auf dem hinteren Oberberg nur wenig Buchen hatte, mussten diese Bewohner das Laub unter der Zingeln-Fluä oder bis zur Wart holen.

Nach Möglichkeit und Platz legte man einen Vorrat an, denn es war ja nicht sicher, ob man im nächsten Jahr wieder lauben konnte. Die Lauben an den alten Häusern waren oft vollgestopft mit Bettlaub. Das könnte auch der Grund für die Bezeichnung «Laube» sein.

Ein Bekannter hat mir erzählt, als er einmal in das frische Laubbett geschlüpft sei, habe er gemerkt, wie sich im Laubsack drin noch etwas bewegte. Ob es wohl eine Maus, ein Salamander oder eine Blindschleiche war? Jedenfalls habe er am Morgen von seinem Mitschläfer nichts mehr gespürt.



◀ Katharina Bürgler,
Kilchmatt, geb. 1903,
beim Bettlaubne.

Auf dem Laubsack hatte es ein Leintuch. Die schwere Decke war nicht gerade mit feinen Dauen gefüllt. Da taten auch die kleinen Federn unserer Hühner einen guten Dienst. Nicht selten schaute da und dort ein Stiel dieser Federn durch die Bettdecke.

Pyjamas gab es noch keine, das Tag- und Nachthemd war immer das gleiche. Es ist nicht verwunderlich, dass es viele Bettnässer gab, da die Kammern meistens kalt waren. Es war auch schwierig, die Laubsäcke und nassen Hemden zu trocknen. So blieb es halt auch am anderen Morgen noch nass. Als Notbehelf wurde, soweit vorhanden, ein Molton (der Seichtätsch) auf den Laubsack gelegt.

Meistens nistete sich auch Ungeziefer, Wänntälä, Läuse usw. ein. Mit der primitiven Hygiene dieser Zeit war es äusserst schwierig, sich dagegen zu wehren. Von Zeit zu Zeit wurden die Zimmer ausgeschwefelt. In der Mitte der Zimmer wurden in einer Eisenpfanne Schwefelschnitten angezündet. Der dicke Schwefelrauch drang in alle Ritzen und so sollte auch das Ungeziefer vernichtet werden. So nach vier Tagen durfte das Zimmer wieder betreten werden.

Anfangs vierziger Jahre konnten auch bei uns die ersten Matratzen angeschafft werden. Mit elf Jahren musste ich mit meinem Bruder mitten im Winter mit einem Hornschlitten zu Fuss durch die Illgauerstrasse über Schönenbuch nach Ibach und wieder retour, um ein Kinderbett mitsamt der Matratze zu holen. So um die Zeit ging die Ära des Bettlaubes und der Bettsäcke zu Ende.



▲ Jugi Sporttag



Feuerwehreinsatz im Tunnel ▶

Aus dem Vereinsleben

Wieder aktiv und voller Tatendrang

KTV Riegen haben Training aufgenommen

Wir freuten uns wie jedes Jahr am Jugitag teilnehmen zu können. Der KTV Einsiedeln organisierte den Sportanlass umstandsbedingt zum ersten Mal dezentral.

Mit den Kindern des Kids, des Jugi 1 und Jugi 2 wurde gesprintet, in die Weite gesprungen, geworfen und um Hindernisse gerannt. Wir nutzten die Disziplinen nicht nur für die offizielle Jugitag-Teilnahme, sondern führten mit allen Kindern einen vereinsinternen und spannenden Wettkampf durch. Dabei massen sich die Athletinnen und Athleten in ihren Riegen gegenseitig und mit vollem Elan.

Indoor-Riegen im Einsatz

Wieder frei atmend und somit mit voller Leistung und Motivation führen nun auch unsere Indoor-Riegen wieder ihre vielseitigen Aktivitäten durch. Ob im Völkerball, beim Rückenturnen, Trampolinspringen oder Tanzen, für jeden ist etwas zu finden.

Wir freuen uns auch dich mal in unseren Riegen zu begrüßen. Falls du auch gerne mitturnen möchtest, findest du unseren aktuellen Turnplan auf der Homepage www.ktvillgau.ch. Es sind alle herzlich willkommen. gur

♀	Kids (KG / 1. Klasse):		♂
1. Svea Schmidig	920	1. Philip Heinzer	944
2. Sophia Ulrich	429	2. Andre Föhn	707
3. Lynn Bürgler	402	3. Gery Betsch.	677

Jugi 1 (2. / 3. Klasse):			
1. Lili Ulrich	1636	1. Roman Bet.	1297
2. Lena Betsch.	1478	2. Matthias Bet.	1060
3. Alina Schmidig	1182	3. Ali Alali	1052

Jugi 2 (4. / 5. / 6. Klasse)			
1. Mia Sauser	2489	1. Livio Sauser	2648
2. Chiara Betsch.	2128	2. Nino Betsch.	2272
3. Leandra Heinz.	2037	3. Kilian Betsch.	2212

* Punkte nach Jugitag-Tabelle /Streichresultat noch nicht abgezogen.

Grosse Feuerwehrrübung im Tunnel

Erfolgreicher Einsatz der Illgauer Mannschaft

Das Szenario, welches die Feuerwehrleute an der Einsatzübung Ende Mai erwartete, war alles andere als einfach. Ein Lastwagenchauffeur hatte bei der Einfahrt in den Tunnel einen Hirnschlag erlitten, geriet auf die entgegenkommende Strassenseite und kollidierte mit einem Personenfahrzeug. Es galt den Tunnel zu sperren, die Umlei-



▲ Die Seniorinnen und Senioren freuten sich darüber, wieder gemeinsam den Mittagstisch zu besuchen.

Zurück zur Normalität

Erster Senioren-Mittagstisch im neuen Jahr war gut besucht

Endlich, ist man fast etwas versucht zu sagen, endlich konnte der Senioren-Mittagstisch wieder organisiert und durchgeführt werden. Am 2. Juni 2021 durften die Seniorinnen und Senioren im Sigristenhaus das Mittagessen seit langem wieder gemeinsam geniessen. 21 Personen liessen sich ein feines Menü schmecken und freuten sich, dass wieder etwas Normalität zurückgekehrt ist. Bei einem Schwatz oder Jass liess sich der Nachmittag gemütlich ausklingen.

Das Schweizerische Rote Kreuz auf vier Rädern

SRK Infobus macht in der Ilge Halt

Der Schweizerisches Rotes Kreuz-Infobus ist eines von mehreren Projekten, die zum kantonalen Aktionsprogramm für Gesundheitsförderung und Prävention im Alter gehören. Erneut können sich ältere Menschen und deren Angehörige vor Ort über die vielseitigen Angebote informieren. Dieses Informations- und Beratungsangebot für gesundes Altern behandelt die Themen wie Alltag und Lebensgestaltung, Pflege und Betreuung, Wohnen, Mobilität und Hilfsmittel, Gesundheit sowie auch die Freiwilligenarbeit. Realisiert wird das Angebot in Zusammenarbeit mit allen relevanten, kantonalen, kommunalen und privaten Fachorganisationen im Bereich Alter. Dadurch sollen die älteren Menschen bei angemessener Gesundheit möglichst lange selbständig zuhause leben können.

tungen zu koordinieren und die Verletzten sicher zu bergen. Als weitere Schwierigkeiten hatten die Feuerwehrmänner mit Rauchbildung zu kämpfen. Die Übung konnte nach gut 1 ½ Stunden durch den Übungsleiter Markus Arnold beendet werden. An seiner Seite stand als Einsatzleiter Rolf Bürgler. Pro Jahr werden vier solcher Einsatzübungen durchgeführt.

Fahrt ins Blaue

Gemeinde Illgau lädt zum Seniorenausflug

Am Donnerstag, 19. August 2021 lädt die Gemeinde Illgau zum Sommerausflug ein. Alle Illgauerinnen und Illgauer im Pensionierten- und AHV-Alter und deren Partner sind dazu herzlich eingeladen. Wir fahren um 08.00 Uhr beim Parkplatz Lindenmatt los und sind um ca. 19.00 Uhr wieder zurück in Illgau. Die Kosten pro Person betragen CHF 30.00 und sind beim Einstieg in den Car bar zu bezahlen. Im Preis inbegriffen sind das Mittagessen (ohne Getränke) und die Carfahrt. Die Kosten für den Kaffee-Gipfeli-Halt am Morgen sowie die Carfahrt werden von der Gemeinde Illgau offeriert. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf maximal 54 Personen. Anmeldungen werden bis am Montag, 9. August 2021 auf der Gemeindeverwaltung, unter 041 830 10 66 entgegen genommen. Die Organisatorinnen Brigitte Grab und Maya Kryenbühl freuen sich auf einen gelungenen Tag mit einer fröhlichen und humorvollen Reisegesellschaft.

**SRK INFOBUS
IN ILLGAU**

23. August 2021
10.00 bis 11.30 Uhr
MZH Ilge



ERÖFFNUNG
PFYLENWEG

24. Juli 2021

Agenda

Nächste Termine

Juli

So, 25.07. LT Bürgler-Laimbacher (*Illgau-Schwyz*) im Restaurant Oberberg

August

So, 01.08. LT Bründler-Gisler (*Ybrig*) im Restaurant Oberberg

So, 08.08. HD Gebrüder Rickenbacher (*Illgau*) im Restaurant Oberberg

So, 15.08. Echo vom Vitznauerstock (*Vitznau*) im Restaurant Oberberg

Do, 19.08. Pro Senectute, Seniorenausflug 60+

So, 22.08. HD Urs Zehnder-Roman Schmidig (*Muotathal*) im Restaurant Oberberg

Sa, 28.08. 40 Jahre Zithergruppe Illgau, Restaurant Sigristenhaus, 20.00 Uhr

So, 29.08. HD Uralt und Schön (*Alpthal-Muotathal mit André Herger, Beni Herger und Toni Holdener*) im Restaurant Oberberg

September

Mi, 01.09. Pilgergottesdienst in Ingenbohl

Sa, 04.09. Berg Trial

So, 05.09. Berg Trial

Di, 07.09. Deko-Kurs (FGI)

Di, 07.09. schnällscht Illgauer (KTV)

Mi, 08.09. Deko-Kurs (FGI)

Do, 09.09. Pro Senectute, Dia-/Filmmittag 60+

Fr, 10.09. schnällscht Illgauer (KTV)

Sa, 11.09. Wallfahrt nach Sachseln

So, 12.09. Einschreibegottesdienst der Firmlinge

So, 12.09. Schülersporttag (KTV)

So, 19.09. Eidgenössischer Betttag

So, 26.09. Erntedank mit Jodlermesse

So, 26.09. Abstimmung

Do, 30.09. Halbtages-Ausflug der FGI